



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Dorfanger Boberg e.V. am 09.06.2011

Nach der Begrüßung durch den Versammlungsleiter Wolfgang Kamenske und dem Vorstellen der anwesenden Vorstandsmitglieder und Gästen erfolgt die Feststellung, dass zur Jahreshauptversammlung satzungsgemäß fristgerecht und schriftlich eingeladen wurde und allen Mitgliedern die Tagesordnungspunkte bekannt gemacht worden sind.

Auf Nachfrage erfolgt kein Widerspruch aus der Versammlung.

Alle 17 Anwesenden sind stimmberechtigte Mitglieder. Anträge wurden nicht gestellt.

Über das Vorziehen der Ehrungen der Gründungsmitglieder als Tagesordnungspunkt (TOP) 1 sowie die insgesamt neue Reihenfolge der TOP's hat die Versammlung keine Einwände (TOP2 Bericht Vorstand /TOP3 Kassenbericht/ TOP4 Wahl Kassenprüfer/ TOP5 Bericht Kassenprüfer/ TOP5a Entlastung Kassenprüfer/ TOP6 Entlastung Vorstand/ TOP7 Wahl Vorstand/ TOP8 Sonstiges)

Der Jahresabschluss 2010 lag bereits 1 Stunde vor Versammlungsbeginn im Bürgerhaus aus.

TOP 1 – Ehrungen der Jubilare

Vorstandsmitglied Cengiz Yagli ruft die Mitglieder auf, die 10 Jahre dem Verein treu geblieben sind und nimmt die Ehrungen (mit Rosen und einem Glas Sekt) vor. Die vorgesehen Urkunden werden allen Jubilaren persönlich an der Haustür überreicht.

TOP 2 – Bericht des Vorstandes

Der Vorstand gibt bekannt, dass es mit Stand vom 09.06.2011 derzeit 183 Familien im Verein gibt. Damit ist das – nach einigen Kündigungen und Eintritten – der ungefähre Stand vom letzten Jahr mit fallender Tendenz. Auf Wunsch der Mitglieder auf der letzten Versammlung wird die Aufteilung nach Ostteil einschließlich Heidhorst (139), dem westlich vom Heidhorst (27) und Mitglieder außerhalb des Dorfanger Boberg (17) bekannt gegeben.

Hervorgehoben wird die Dorfzeitung, deren Layout und Koordination in die professionellen Hände von Vereinsmitglied Andreas Müller gelegt wurde. Von zuvor 850 Stück wurde die Auflage im 2. Quartal durch die Komplettfinanzierung durch Werbeseiten auf 1500 erhöht sowie das Verteilungsgebiet auf Teile von Alt-Boberg südlich der B5 erweitert. Die Jugendfeuerwehr Boberg hat angeboten, das Verteilen der Zeitung dort zu übernehmen.

Auf die einzelnen Veranstaltungen des Vereins wird nicht besonders eingegangen, da diese alle in jedem Quartal in der Dorfzeitung nachzulesen sind.

Der neue Mietvertrag zwischen dem Bürgerverein und der Rudolf-Ballin-Stiftung (RBS) wurde im Januar rückwirkend zum 01.07.2010 unterschrieben. Da das bisherige Mietverhältnis überholt und nicht mehr praxisgerecht gewesen ist, fungiert die RBS nun als Vermieter und der Bürgerverein als Mieter – für die Räume die im Bürgerhaus nun gemeinsam genutzt werden. Der Verein zieht aus der Neuverrechnung den Nutzen, das er nun weniger Miete zahlen braucht.

TOP 3 - Kassenbericht

Zunächst stellt sich zu dem Jahresabschluss 2010 die Frage aus der Versammlung, wie der dort ausgewiesene Verlust ausgeglichen werden soll.

Dies soll durch die **Reduzierung der Nutzungsentschädigung** und durch die **monatliche Tilgung** in Höhe von 100,-€ (in ca. 3 Jahren) erreicht werden. Verkürzt werden kann der Abtragszeitraum durch eine **Gutschrift aus der Betriebskostenabrechnung 01-03/2011**, da dieser Abrechnungszeitraum mitten in der Heizperiode liegt und der Verein hierfür vorerst noch Nachzahlungen für Heizung, Strom und Wasser leisten musste. Ab 01.04.2011 zahlt der Dorfanger Boberg e.V. nur eine Vorauszahlung an die RBS. Außerdem wird erwartet, dass die von der RBS beantragte **Grundsteuerbefreiung** wegen Gemeinnützigkeit auch rückwirkend Berücksichtigung findet, diese Betriebskostenreduzierung würde sich ebenfalls auch auf den Verein auswirken. Da muss zunächst die Antwort vom Finanzamt abgewartet werden.

Einsparungen sind gewährleistet durch die ab 2011 **entfallenen Druckkosten für die Dorfzeitung**, da diese nun über die Agentur von Andreas Müller läuft.

Insgesamt erwartet der Bürgerverein **verbesserte Rahmenbedingungen**, da erst seit Ende 2010 wieder Räume – nun auch die **KITA-Halle – für Familienfeiern vermietet werden** kann.

Die RBS hat entgegenkommenderweise die Außenstände gestundet.

Der Vorstand gibt den Anwesenden die Auskunft, dass die Mitglieder im Fall eine Insolvenz nur mit den Vereinsvermögen haftet, nicht mit dem Privatvermögen.

Eine konkretere Vereinbarung über den Schuldenabtrag wird nochmals schriftlich mit der RBS abgeschlossen. Bei der Einsparung der Nutzungsentschädigung ist zu berücksichtigen, dass auch die Einnahmen aus der Position langfristige Vermietung deutlich geringer ausfallen wird (Wegfall der Mieteinnahmen Kita). **Insgesamt wird das Einsparpotential in 2011 bzw. 2012 gegenüber 2010 ca. 6.000 € betragen.**

Durch **kurzfristige Vermietungen werden Mehreinnahmen erwartet**, da das Angebot für Familienfeiern in der KITA-Halle bislang gut angenommen wird. Der Vorstand ist dabei, das Risiko von durch Mieter (und ihren Gästen) verursachten Schäden im Vorfeld zu vermeiden.

Eine schlechte Erfahrung im Dezember 2010 hat zu einem Schaden von 2.500,-€ geführt. Demnächst wird die Reparatur erfolgen. Die Rechnung der Handwerker wird dann vorerst durch den Eigentümer (RBS) ausgelegt, dann aber an den Untermieter (Verein) weitergeleitet. Mit Hilfe eines Rechtsanwaltes soll dann versucht werden, von der verursachenden Familie eine Übernahme der Kosten zu erwirken. Kurzfristig wird geprüft, ob durch eine spezielle Versicherung diese Risiken im Vorfeld abgesichert können. Diese werden voraussichtlich einen hohen Selbstbehalt zur Folge haben, der über die Kautions (zu Lasten der Mieter) geregelt werden müsste. Schwierig bleibt in solchen Schadenfällen die Beweislast.

TOP 4 – Wahl eines Kassenprüfers

Bei der letzten Mitgliederversammlung gab es leider einen Fehler. Versehentlich wurde Frau Kornelia Lüschen-Walter zu früh für 2 weitere Jahre – stattdessen wurde angenommen, die Amtszeit von Ralf Below wäre abgelaufen. Daher stand nur Frau Lüschen-Walter als Kassenprüferin zur Verfügung. Um die finanzielle Lage des Vereins nicht alleine beurteilen zu müssen, bat sie darum, die Kassenprüfung mit jemanden zusammen durchzuführen, der diese Aufgabe bereits kennt. Herr Sven Mees stellte sich dafür zur Verfügung.

In der Versammlung wird die Wahl eines Kassenprüfers vorgezogen. Es wird **Sven Mees** vorgeschlagen. Die Wahl ergibt ein einstimmiges Ergebnis: **17 Ja-Stimmen / keine Gegenstimmen / keine Enthaltungen**. Kornelia Lüschen-Walter ist noch bis 2012 gewählt.

TOP 5 - Bericht der Kassenprüfer

Kassenprüferin Kornelia Lüschen-Walter berichtet, dass die Kassenprüfung keine Fehler ergab und alle eingesehenen Belege korrekt und plausibel waren.

TOP 5a - Entlastung Kassenprüfer

Wolfgang Kamenske schlägt vor, die Kassenprüferin zu entlasten – was keine rechtlichen Konsequenzen hat, sondern lediglich zu ihrer Beruhigung dient.
Der Vorschlag wird einstimmig angenommen (keine Gegenstimmen / keine Enthaltungen)

TOP 6 - Entlastung des Vorstandes

Kassenprüferin Kornelia Lüschen-Walter beantragt die **Entlastung des Vorstandes**.
15 stimmen dafür / keine Gegenstimmen / 2 Enthaltungen

TOP 7 - Vorstandswahl

Wolfgang Kamenske, Tanja Siepje, Marion Wilkens und Cengiz Yagli sind noch für 1 Jahr gewählt. Die Amtszeit von Olaf Hübner ist abgelaufen. Thomas Stachowitz wurde kürzlich kommissarisch in den Vorstand auf den freien Posten ernannt.

Thomas Stachowitz wird für die Wahl in den Vorstand vorgeschlagen. Ebenso wie er würde sich auch **Olaf Hübner** zur Wahl stellen – trotz Doppelbelastung in der Geschäftsstelle.

Beide werden mit jeweils **16 Ja-Stimmen ohne Gegenstimmen bei 1 Enthaltung** gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 8 – Anträge/Sonstiges

Anträge wurden nicht gestellt. **Sonstige Themen:**

Auf der Jahreshauptversammlung 2010 wurde der Wunsch geäußert, noch **mehr ins Gespräch mit den Bewohnern** kommen. Daher wurde 2011 erstmals ein **Neujahrsbrunch** durchgeführt, um diese Möglichkeit anzubieten. Den Gesamtvorstand (geschäftsführender Vorstand zusammen mit jeweils einem Ansprechpartner aus den Vereinsgruppen) gibt es seit 2005 nicht mehr. Daher wird es in Zukunft (ab September 2011) **offene Vorstandssitzungen** geben, die kurz vorher in der Dorfzeitung angekündigt werden und für alle Interessierten frei zugänglich sind.

Walter Lindner (KITA „Das Spielnetz“) lobt, dass die **Zusammenarbeit zwischen Vereinsvorstand und KITA** nach einigen Spannungen vor einem Jahr jetzt **deutlich besser** geworden ist. Das Angebot des Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) wird gut angenommen und ergänzt sich mit den Angeboten des Vereins.

Durch die gemeinsame Nutzung werden die **Räume im Bürgerhaus nun wirtschaftlicher betrieben**. Auf Nachfrage aus der Versammlung teilt Wolfgang Kamenske mit, dass die **Jugendbude** noch in diesem Jahr hinter dem Bürgerhaus stehen soll (laut Artikel aus der Bergedorfer Zeitung).

IN VIA hat die Pläne bereits gesehen, es ist aber noch nicht geklärt, wer Träger sein wird (Pestalozzi-Stiftung/F.aktiv, IN VIA oder andere). Auf Wunsch vom Jugendamt soll es in der Jugendbude auch Selbstverwaltete Zeiten geben. Auch eine Teeküche ist in dem Gebäude vorgesehen.

Abschließend geht es bei der Frage von Cengiz Yagli darum, wie generell damit umgegangen wird, welche Schäden von wem ersetzt werden. Stellvertretend für den Eigentümer des Bürgerhauses erklärt Walter Lindner, dass es bei der Prüfung darum geht: Was ist vorhanden und was wird von wem mitbenutzt (z.B. in Küche / in der KITA-Halle).

Die Versammlung wird um 21 Uhr geschlossen.

Hamburg, den 14.06.2011

Olaf Hübner/Protokollführer

Wolfgang Kamenske (Versammlungsleiter)